Es gilt das gesprochene Wort

Laudatio
zur Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Reutlingen
an Prof. Dr. Roland Wolf beim Bürgerempfang 2024
Sonntag, den 06. Januar 2024, 11:15 Uhr
Oberbürgermeister Thomas Keck

An dieser Stelle sollte Herr Prof. Dr. Roland Wolf geehrt werden, leider zwingt ihn eine Erkrankung, dass er zu Hause bleiben muss. Stellvertretend für Ihn wird die Ehrung seine Tochter Ulrike Wolf entgegennehmen. Ich möchte Sie an dieser Stelle auch darum bitten, Ihrem Vater meine besten Genesungswünsche zu übermitteln.

Geschichte ist nicht statisch, Geschichte ist vielfältig. Geschichte lässt sich anfassen, Geschichte lässt sich erleben, sie lädt uns ein eigenständig und kritisch zu denken. Wertvolle Erfahrungen aus der Vergangenheit sind wichtig für ein tieferes Verständnis der Gegenwart. Geschichte lebendig zu halten, sich immer wieder neu mit geschichtlichen

Zusammenhängen auseinanderzusetzen und andere dafür zu begeistern, dafür engagiert sich Herr Professor Wolf auf ganz unterschiedlichen Wegen.

Er war Deutsch- und Geschichtslehrer am seinerzeitigen Bildungszentrum Nord (BZN), dem heutigen HAP-Grieshaber-Gymnasium, in Rommelsbach. Gleichzeitig waren er als Fachleiter Geschichte am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung für Gymnasien sowie als Lehrbeauftragter für Geschichtsdidaktik an der Universität Tübingen in der Ausbildung von Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrern tätig. Seit 2016 ist er im wohlverdienten Ruhestand.

Seine Passion für Landes- und Heimatgeschichte zeigte sich schon früh. Ein erster Meilenstein war die Arbeit zum 19. Jahrhundert und den Weimarer Jahren in der 1992 erschienenen Ortsgeschichte Rommelsbachs. Ein Thema, das sich damals auf keinerlei Vorarbeiten stützen konnte. Ebenfalls mit seinem beruflichen Wirkungsort befasst sich

seine Edition der Rommelsbacher Chronik des Schultheißen Schäfer in den Reutlinger Geschichtsblättern 2013.

In seinem Ruhestand haben Herr Prof. Dr. Wolf am Stuttgarter Lehrstuhl von Professorin Dr. Sabine Holtz eine Doktorarbeit über die Hungerkrise der Nachkriegsjahre in Südwürttemberg erarbeitet. Die Studie mit starkem Fokus auf den damaligen Landkreis Reutlingen wurde jüngst in den „Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde Baden-Württemberg“ publiziert. Der Doktortitel wurde ihm jetzt vor kurzem, im Dezember 2023 verliehen. Von mir persönlich, von uns allen herzlichen Glückwunsch. Ich denke, das ist einen Applaus wert.

Beruflich war Er stets an der Schnittstelle zwischen pädagogischer Praxis und wissenschaftlicher Fachlichkeit tätig. Er engagierten sich auch in Fachverbänden, namentlich dem Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands sowie dem „Südwestdeutschen Lehrerinnen- und Lehrerverband für historische, politische und

ökonomische Bildung e. V.“, dessen Vorsitzender er bis vor Kurzem war. In dieser Funktion wirkte Herr Prof. Dr. Wolf beispielsweise aktiv an der Weiterentwicklung des Bildungsplans für die Gymnasien des Landes mit.

Im Jahr 2011 hat sich Herr Prof. Dr. Wolf als Vorsitzender des Verbands gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und Einrichtungen in Israel dafür eingesetzt, dass für Geschichtslehrerinnen und -lehrer Fort- und Weiterbildungsangebote zum Thema Holocaust geschaffen werden.

Und auch im Reutlinger Geschichtsverein, der mit seinen rund 500 Mitgliedern zu den mitgliederstärksten Vereinen im Land zählt, ist Herr Prof. Wolf seit 1996 Mitglied und gehört seit 2009 dem Ausschuss als Ansprechpartner für die Schulen an.

Zudem koordiniert er ab 2009 für den Nordraum des Landkreises Reutlingen die vom Landesamt für Denkmalpflege angestoßene Erfassung von Kleindenkmalen zusammen mit freiwilligen Mitstreitern und Geschichtsvereinen.

Im Jahr 2015 trat Herr Prof. Dr. Wolf die Nachfolge von Dr. Wilhelm Borth als erster Vorsitzender des renommierten und traditionsreichen Vereins an. Im November 2023 habt er aus gesundheitlichen Gründen den ersten Vorsitz abgegeben, ist seitdem zweiter Vorsitzender des Reutlinger Geschichtsvereins. Zweifellos hätte er unter anderen Umständen die Vereinsarbeit noch weiter vorangetrieben.

Neben der Wahrnehmung der umfangreichen und fordernden Aufgaben eines Vorsitzenden sowie insbesondere der Kontaktpflege zu städtischen Ämtern und den Fraktionen des Gemeinderats gebührt Ihm besondere Anerkennung für die Gewinnung

von Jugendlichen für historische Themen, um bei diesen das Interesse für das historisch-kulturelle Erbe Reutlingens zu fördern.

Dazu hat er eine Jugendgeschichtswerkstatt gegründet, die Teil des Reutlinger Geschichtsvereins ist, und in diesem Rahmen Einzelprojekte initiiert und begleitet, wie etwa eine Stadtführung mit einheimischen und geflüchteten Jugendlichen, ein Theaterstück zu Hexenverfolgungen in Reutlingen sowie ein Schulprojekt über "kritische" Straßennamen.

Im Jahr 2010 hat Herr Professor Wolf den „Arbeitskreis für Geschichtslehrer an Reutlinger Schulen“ für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten ins Leben gerufen und diesen für viele Jahre geleitet. In diesem Arbeitskreis wurden mit Geschichtslehrerinnen und -lehrern

Reutlinger Gymnasien lokal- und heimatgeschichtliche Unterrichtsthemen diskutiert und entwickelt.

So hat er es auch geschafft, Geschichte mit der heutigen digitalen Welt zu verbinden, basierend auf einem im Jahr 2017 ins Leben gerufenen Kooperationsprojekt mit Reutlinger Schülerinnen und Schülern des Kepler-, des Friedrich-List- und des Albert-Einstein-Gymnasiums und dem Stadtarchiv. Im Rahmen dieses Kooperationsprojekts wurde die App „Orte der NS-Zeit in Reutlingen 1933 – 1945“ entwickelt. Die Software hierzu stammte von einem Mannheimer Unternehmen, die Inhalte sind im Rahmen des Kooperationsprojekts unter Mitwirkung des „Arbeitskreises für Geschichtslehrer an Reutlinger Schulen“ entstanden.

Bei der App handelt es sich um einen digitalen Stadtführer, der an Orte und Hinterlassenschaften der zwölfjährigen Hitler-Herrschaft in Reutlingen erinnert und gleichzeitig auch die Verfolgung und Vernichtung der Juden und anderer Gruppen behandelt.

Zuletzt hat er für seinen Wohnort Altenburg den Ortsartikel zu dem vom Reutlinger Geschichtsverein mit herausgegebenen Band „Reutlingen auf dem Weg zur Großstadt - 50 Jahre Stadtbezirke“ verfasst. Das Buch behandelt die Entwicklung und den Eingliederungsprozess der zwölf Stadtbezirke. Anlass war die vor 50 Jahren erfolgte baden-württembergische Gemeindegebietsreform.

Für Ihn ist es wichtig, „Geschichte lebendig zu halten, sie immer wieder ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu rücken und aus immer neuen, kritischen, gerne auch alltagskulturellen Blickwinkeln zu analysieren“. (GEA 02.11.2015) Er versteht es, die

unterschiedlichen Zielgruppen, die diese breite Öffentlichkeit hier in unserer Stadt Reutlingen ausmachen, mitzunehmen und zu begeistern.

Als Zeichen des Dankes für Sein langjähriges und vielfältiges Engagement um Erforschung und Pflege der Geschichte Reutlingens, vor allem deren Vermittlung in der schulischen und außerschulischen Bildung, überreiche ich stellvertretend für Herrn Professor Wolf, die Verdienstmedaille der Stadt Reutlingen an seine Tochter Ulrike.

Mitzeichnung

40-2 40-1 III